

Infobrief

Für Schulleitungen und Lehrkräfte
Schulpsychologie

Stand 15.01.2021

Bedeutung der Beziehungsgestaltung

Es gibt sehr gute Gründe dafür, gerade jetzt in die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern zu investieren. Es fällt vielen Kindern und Jugendlichen schwer, sich selbst zu motivieren und sich alleine zu Hause mit Arbeitsmaterialien zu beschäftigen. Die Beziehung ist ein wichtiger Grundstein für Motivation. Die Motivierung kann nur zum Teil an die Eltern delegiert werden, welche bereits viel auffangen müssen. Wenn die SuS also weiterhin etwas lernen sollen, ist der Kontakt zur Lehrkraft ganz entscheidend.

Sie als (Klassen-)Lehrkraft sind eine bedeutsame Bezugsperson für Ihre SuS und der Kontakt zu Ihnen als Person vermittelt Halt und zeigt, dass wichtige Bestandteile im Leben aufrechterhalten bleiben. Diese Tatsachen vermitteln Sicherheit und Orientierung - Dinge, die SuS in Krisensituationen dringend benötigen, um diese gut zu bewältigen und später, sobald die Schule wieder startet, an gemeinsame Ressourcen anknüpfen zu können.

Aber nicht nur der Kontakt zur (Klassen-)Lehrkraft ist wichtig, sondern auch das Gefühl, dass die Klassengemeinschaft weiterhin besteht. Es ist aus psychologischer Sicht empfehlenswert, auch und vor allem in der aktuellen Situation Maßnahmen durchzuführen, die an die Klassengemeinschaft erinnern und diese stärken. Die gemeinsame Erfahrung, in Krisen zusammenzuhalten, gemeinsam etwas zu gestalten, sich zu unterstützen und Unterstützung zu erfahren, ist für jeden Einzelnen und die Gemeinschaft sehr wertvoll und stärkend.



Sehr geehrte Lehrkräfte,

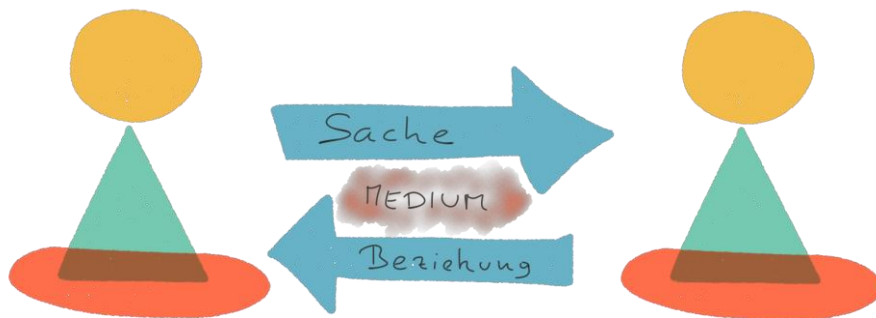
Schwerpunkt dieses Infobriefes ist der Bereich Beziehungsgestaltung im digitalen Unterricht zwischen Ihnen und Ihrer Klasse und unter den Schülerinnen und Schülern (SuS).

In den letzten Wochen haben Sie sicherlich schon viele Ideen ausprobiert, wie Sie mit Ihren SuS in Kontakt treten können. Vielleicht bringt Ihnen dieser Brief noch den einen oder anderen weiteren Impuls.

FERNUNTERRICHT

Kontakt halten in Zeiten des Abstands

Wie auch im realen Kontakt hat bei digitaler Lernbegleitung jede Nachricht einen Sach- und einen Beziehungsanteil, der durch das Kommunikationsmedium (z.B. Telefon, E-Mail, Videokonferenz, Chat) transportiert wird.



Im Vergleich zum direkten Kontakt in Schule ist die Menge an transportierten Informationen (seitens Lehrkraft und SuS) und der Kommunikationsfluss jedoch eingeschränkt. Es fehlt z.B. an direkter (non-)verbaler Rückmeldung, ob eine Aufgabe verstanden wurde (Stirnrunzeln, fragende Blicke, Nachfragen). Auch das Wohlbefinden der einzelnen SuS im Blick zu behalten fällt schwerer, wenn nur einzelne Wahrnehmungskanäle genutzt werden können (Telefon → Hören).

In Zeiten des Fernunterrichts kann es daher hilfreich sein, sich noch einmal bewusst damit zu beschäftigen, wie der Kontakt zur Klasse gestaltet wird. Eine gezielte Vermittlung von Sachinhalten und bewusst gesteuerte Beziehungsgestaltung helfen dabei, den Herausforderungen des Fernlernens zu begegnen.

Im Laufe des Newsletters werden wir folgender Leitfrage nachgehen:

- **Wie gestalte ich den Beziehungsanteil meiner Kommunikation?**

BEZIEHUNGSGESTALTUNG

Beziehung: Signale, Interesse, Kontakt

Eine der wichtigsten Maßnahmen ist es, mit Ihren SuS in dieser krisenhaften Zeit in Kontakt zu bleiben, auch für Themenfelder, die über die reine Bearbeitung der Lernaufgabe hinausgehen. Sogar unbeantwortete Kontaktangebote haben in der Regel eine positive Wirkung auf die Lernmotivation und Widerstandsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen. Vor allem bietet es sich an, vorhandene Beziehungskompetenzen auch für den digitalen Unterricht zu nutzen. Lassen Sie sich von den folgenden Beispielen, die z.B. in Mail oder Chat umsetzbar sind, zu eigenen Ideen inspirieren, die zu Ihnen persönlich passen:

- **Beziehungssignale senden:** Schenken Sie Aufmerksamkeit und zeigen Sie, dass Ihnen Ihre SuS etwas bedeuten.
z.B.: „Guten Morgen! Ich wünsche euch heute einen schönen und erfolgreichen Tag!“
- **Interesse bekunden:** Geben Sie zu erkennen, dass Sie in Gedanken bei Ihren SuS sind.
z.B.: „Ich frage mich, wie es euch geht“.
- **Kontakt anbieten:** Laden Sie Ihre SuS dazu ein, mit Ihnen in Kontakt zu treten.
z.B.: „Wenn ihr Fragen zur Bearbeitung der Aufgabenpakete habt, schreibt mir eine Mail. Ich rufe meine Mails täglich um 10 Uhr ab!“ oder „Wenn ihr Schwierigkeiten zuhause beim Lernen habt, könnt ihr euch gerne bei mir melden.“
- **Selbstkundgabe:** Teilen Sie etwas von sich mit.
z.B.: „Mir geht es soweit gut, ich vermisse jedoch den lebendigen Austausch im Klassenzimmer!“

Beziehung: Wochenplan

In Krisenzeiten sind Orientierung und Sicherheit durch soziale Kontakte eine große Ressource. Sie machen uns robuster und helfen, persönliche Belastungen besser zu verarbeiten. Soziale Kontakte sind auch grundlegend für die Aktivierung und Aufrechterhaltung von Lernmotivationen. Sie ermöglichen Anteilnahme, sowie Unterstützung und zeigen uns, dass wir mit unserer Situation nicht alleine sind.

Daher macht es z.B. Sinn, einen Wochenplan mit fixen Begegnungen zwischen Lehrkräften und SuS aufzustellen und zu visualisieren, mit verschiedenen Kontaktvarianten je nach Zielsetzung:

- Gruppenkontakte
- Subgruppenkontakte
- Einzelkontakte

Beziehung: Feedback

Feedback und Selbstreflexion ist in Krisen und Umbruchszeiten von entscheidender Bedeutung.

Die Bearbeitung von Schulaufgaben erfolgt Zuhause unter anderen Rahmenbedingungen, die Ihnen in vielen Fällen nicht genügend bekannt sind, um Lernziele für Ihre Klasse wie gewohnt zu bestimmen. Der Einfluss des familiären Umfelds ist besonders groß, da unterschiedliche Ressourcen zur Unterstützung vorhanden sind: Besteht ein eigener Arbeitsplatz in einem ruhigen Raum? Gibt es eine gute Ausstattung mit elektronischen Endgeräten? Gibt es jemanden der bei den Schulaufgaben behilflich ist? Bestehen verstärkte heimische Konflikte? Etc.

Weiterhin ist die aktuelle Unterrichtssituation für den deutschsprachigen Raum neu und es existieren praktisch keine Erfahrungen, die sich 1:1 übernehmen lassen.

Aus diesen Gründen sind Feedbackschleifen besonders wichtig. Sie helfen zu erkennen, ob und inwieweit ein Zuhause-Lernen möglich ist, aus ihnen lassen sich Hinweise für Ihre weitere Unterrichtsplanung ableiten.

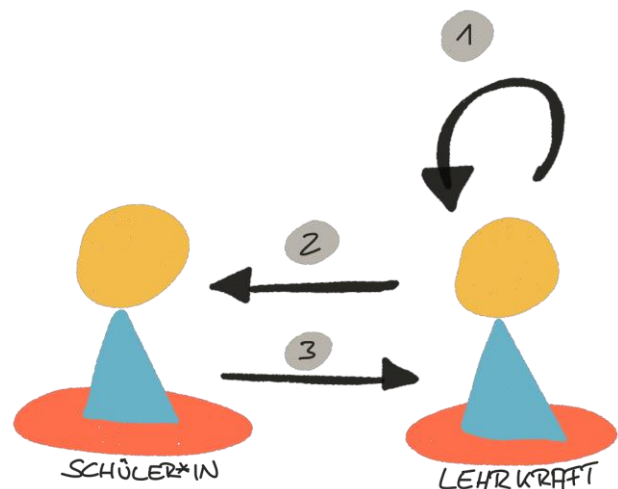
Generell ist es in der derzeitigen Situation sinnvoll, die Anspruchshaltung zu senken und den SuS mehr Kontrolle über Lernwege und Lernziele zu lassen. Dies führt zu einer Entlastung auf beiden Seiten.

Reflexion und Anpassung des Vorgehens auf drei Ebenen:

1. Selbstreflexion
2. Feedback Lehrkraft an SuS
3. Feedback SuS an Lehrkraft

Drei Fragen auf jeder Ebene:

1. Was funktioniert gut?
2. Was funktioniert weniger gut?
3. Was soll wie verändert werden?



Beziehung: soziale Präsenz

Es ist ratsam, die soziale Präsenz von Ihnen und der Klasse in Zeiten von gesundheitlich notwendiger Distanzierung möglichst aufrechtzuerhalten.

Zur Steigerung der sozialen Präsenz lassen sich auf verschiedenen Ebenen eine Reihe von Ansätzen und Ideen verorten. Lassen Sie sich von den Stichpunkten inspirieren. Es wird voraussichtlich einen längeren Zeitraum benötigen, Ihre Unterrichtsansätze auf die neue Situation gut anzupassen. Nehmen Sie sich die Zeit und überfordern Sie sich und Ihre SuS nicht.

Persönliches mitteilen – als Person sichtbar werden

- **Humor nutzen** (Witze, Clips, lustige Begebenheiten teilen)
- **Gefühle ausdrücken** (verbal und nonverbal, Emojis, Satzzeichen)
- **Persönliche Momente teilen** (Anekdoten, Erfahrungen, Einstellungen, Alltagssituationen, Pläne, Visionen, Ziele)

Kontakte direkt und kontinuierlich gestalten

- **Persönliche Ansprache** (SuS mit Namen ansprechen; Grüße und Wünsche verschicken)
- **Zeitnahe Kommunikation** (Erreichbarkeiten klären, zeitnahe Rückmeldefenster mitteilen und einhalten)
- **Regelmäßiges Feedback** (Würdigung der Arbeitsschritte, Ermutigung zur Vertiefung, Feedback zu Angeboten und eigener Arbeit einholen)

Gruppeninteraktionen stärken

- **Lerngruppen bilden** (Gesamtgruppe in kleine Lerngruppen einteilen; Austauschforen einrichten und begleiten)
- **Besondere Momente außerhalb des Unterrichts im Blick haben** (z.B. Geburtstagsgrüße gemeinsam gestalten)
- **Lernprozesse verbinden** (auf Arbeitsergebnisse verweisen, gelungene Punkte benennen, zur Weiterarbeit anregen; unterschiedliche Sichtweisen der Gruppe zu einem Thema darstellen und zur Diskussion stellen)
- **Gruppenrituale einführen**, wie z.B.:
 - Die Telefonkette (in wöchentlich wechselnder Reihenfolge) von Kind zu Kind durchtelefonieren und die Kinder erzählen sich kurz vom gestrigen Tag oder auf was sie sich heute besonders freuen.
 - Einem anderen Kind und/oder der Lehrperson jeden Morgen eine kurze E-Mail oder ein erfundenes Kurzgedicht schreiben.
 - Sich in einem Forum oder Chat einen Morgengruß schreiben.
 - Wöchentliche „Klassenkettenbriefe“: Wöchentlich Reihenfolge bestimmen, welches Kind wem einen Brief schreiben und per Post zuschicken darf.
 - Einen Videochat eröffnen und gemeinsam ein Lied singen.

Beratungsangebote

Die **Beratungsangebote der Schulpsychologie** bei Problemen im Lern-/Schul-Kontext stehen für Schulleitungen, Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler auch weiterhin zur Verfügung.

Zur Anregung haben wir einige Beispiele für Kontaktanfragen aufgelistet.

Die Schulpsychologie unterstützt **Schulpersonal**, z.B. wenn:

- *Sie sich Sorgen um die Entwicklung einzelner Schülerinnen und Schüler machen*
- *Sie sich eine neue Perspektive zum Umgang mit den aktuellen Herausforderungen wünschen*
- *Sie Gesprächsbedarf rund um die Auswirkungen der Corona-Pandemie in Schule haben*

Die Schulpsychologie unterstützt **Schülerinnen und Schüler**, zum Beispiel bei:

- *Sorgen um ihren Schulabschluss*
- *Lern- und Konzentrationsproblemen im Home Schooling*
- *Ängsten rund um die Corona-Pandemie*

Die Schulpsychologie unterstützt **Eltern und Erziehungsberechtigte**, zum Beispiel bei:

- *Fragen zum Lernerfolg ihrer Kinder im Home Schooling*
- *Plötzlichen Verhaltensänderungen wie Ängsten oder Aggressivität ihrer Kinder*
- *Sorgen, weil das Kind an Präsenztagen nicht mehr in die Schule gehen will*

Die Kontaktaufnahme zur Schulpsychologie kann wie sonst auch direkt erfolgen, d.h. ohne das Wissen oder die Zustimmung Dritter.

Schulpsychologie - Kontakt

Die schulpsychologischen Dezernentinnen und Dezernenten haben in der Regel einen Zuständigkeitsbereich, der sich an Landkreisgrenzen orientiert.

Weitere Informationen zu den Zuständigkeiten finden Sie unter

<https://www.rlsb.de/bu/eltern-schueler/schulpsychologie/schulpsychologie-kontakt>